



Presseinformation

20.10.2008

Mittendrin statt nur dabei!

Festveranstaltung in Roten Rathaus anlässlich 100 Jahre Frauen an den Berliner Universitäten am 24.10.2008

Vor genau 100 Jahren, im Wintersemester 1908, durften sich Frauen erstmalig an preußischen Universitäten immatrikulieren. Aus diesem Anlass findet am 24. Oktober 2008 im Roten Rathaus von 13:45 bis 21:00 Uhr eine Festveranstaltung „Mittendrin statt nur dabei“ statt, zu der alle interessierten Berlinerinnen und Berliner herzlich eingeladen sind.

Initiiert und vorbereitet wurde die Veranstaltung von der Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen an Berliner Hochschulen (afg), der Landeskonferenz der Frauenbeauftragten an Berliner Hochschulen (LaKoF) sowie dem Deutschen Akademikerinnenbund (DAB) in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin, der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Berlin, dem Regierenden Bürgermeister von Berlin - Senatskanzlei, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Überparteilichen Fraueninitiative Berlin – Stadt der Frauen e.V.

Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert ist in Deutschland die Vorstellung von der Männlichkeit der Wissenschaft Konsens. „Deutsche Wissenschaft ist Männerwerk“ konstatierte der Philosoph Adolf Lasson 1897. Wie Christina von Braun (Berlin) und Friederike Hassauer (Wien) zeigen werden, galt das Frauenstudium von daher als ein „gefährliches Experiment“ und Frauen trafen stets auf eine vergeschlechtlichte „Geschäftsordnung der Wissenschaft“, wenn sie sich den Zutritt zur Wissenschaft erstritten und auf der akademischen Bühne erschienen.

Der Blick der Veranstaltung richtet sich, wie auch das Grußwort von Senator Zöllner deutlich machen wird, jedoch nicht nur zurück auf die letzten 100 Jahre, sondern auch auf die Gegenwart und Zukunft von Frauen in der akademischen Welt: Vertreterinnen verschiedener Fächer und Disziplinen und Studentinnen diskutieren im Rahmen einer Podiumsdiskussion, ob die Position der Frauen immer noch der einer Fremden gleicht oder ob das Geschlecht in der Wissenschaft heute ein Unterschied ist, der keinen Unterschied mehr macht. Ist die Gleichsetzung von Intellektualität mit männlichem Geschlecht nachhaltig beendet? Ist die Tatsache, dass die Wissenschaft als autonome Sphäre sich zunächst exklusiv männlich etablierte, hundert Jahre nach der Zulassung von Frauen zum Studium irrelevant geworden?

Der Abend findet seinen vergnüglichen Abschluss bei einem Kabarettprogramm mit Hilde Wackerhagen und einem Empfang.

Die afg ist ein Zusammenschluss der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen an Berliner Hochschulen, das die dezentralen Strukturen und Profile an den Hochschulen und Universitäten bündelt und stärkt.

Kontakt: Dr. Gabriele Jähnert, Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien (ZtG) der Humboldt-Universität
Telefon, Fax [030] 2093-8201 / -8204, Fax: [030] 2093-8216
e-mail gabi.jaehnert@gender.hu-berlin.de
Internet <http://www.afg-berliner-hochschulen.de/pages/aktuelles.html>